

Definitionen von Gesundheit und Krankheit

Lehreinheit in der Vorlesung „Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit“

Wintersemester 2006/07 – Bachelorstudiengang Public Health

Definitionen von Gesundheit und Krankheit

1. Definitionen aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen
2. Dimensionen der Gesundheit-/Krankheitsdefinitionen
3. Zur Bedeutung subjektiver Gesundheitsdefinitionen
4. Zusammenfassung

1.

Definitionen von Gesundheit

Definitionen von Gesundheit und Krankheit

„Krankheit ist ein regelwidriger Körper- oder Geisteszustand, der die Notwendigkeit einer ärztlichen Heilbehandlung oder - zugleich oder allein - Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat.“

Kommentar zum Sozialgesetzbuch V § 27

- ➔ das Sozialgesetzbuch kennt keine Definition des Begriffs „Gesundheit“; Gesundheit wird als Abwesenheit von Krankheit definiert

„Gesundheit ist der Zustand umfassenden körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen.

Sich des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen, ist eines der Grundrechte jeden Menschen, ohne Unterschied der Rasse, der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.“

Weltgesundheitsorganisation, 1946

Gesundheitsdefinition der WHO

- ...

- ...

- ...

Kritik an der Gesundheitsdefinition der WHO

- ...

- ...

- ...

- ...

- ...

Gesundheitsdefinitionen

„Gesundheit bezeichnet den Zustand des objektiven und subjektiven Befindens einer Person, der dann gegeben ist, wenn sie sich in den physischen, psychischen und sozialen Bereichen ihrer Entwicklung im Einklang mit den eigenen Möglichkeiten und Zielvorstellungen und den jeweils gegebenen äußeren Lebensbedingungen befindet.“

Hurrelmann, 1988

Gesundheitsdefinitionen

- es gibt keine „objektive“ Definition von Gesundheit
- die verschiedenen Definitionen spiegeln sich wandelnde Gruppeninteressen wider
- Begriffe sind historisch und kulturell eingebettet
- verwandte Begriffe:
 - Wohlbefinden
 - Lebensqualität

2. Dimensionen der Gesundheits- /Krankheitsdefinitionen

Dimensionen

- Ergebnis vs. Potenzial
- von Einzelnen erfahrbar vs. von Experten bestimmt
- auf körperlichen Bereich beschränkt vs. körperlich, psychisch und sozial (und ökologisch und spirituell)
- Wissenschaftliches vs. Laienkonzept
- Wertaussage vs. Abgrenzung von Krankheit vs. Funktionsaussage

3.

Zur Bedeutung subjektiver Gesundheitsdefinitionen

Ausgangspunkt

Subjektive Theorien („Laientheorien“) prägen unsere Wahrnehmung und unser Verhalten, auch im Umgang mit dem Körper oder im Zusammenhang mit der Bewältigung von Krankheiten

Relevanz subjektiver Gesundheitstheorien

Sind wichtig für

- Gesundheitsförderung und Prävention
- Krankheitsbewältigung
- Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgungsleistungen
- Compliance bei Krankheiten
- ...

Relevanz subjektiver Gesundheitstheorien

Aber:

- subjektive Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen und Laienvorstellungen von Gesundheit und Krankheit werden selten untersucht
- wenn überhaupt, liegt der Schwerpunkt auf Krankheitstheorien

Claudine Herzlich

„Santé et maladie“ (1968)

- Befragung von 80 Angehörigen der oberen und mittleren Mittelschicht in Paris und einem Dorf in der Normandie;
dann: inhaltsanalytische Auswertung
- Drei Kategorien:
 - „santé vide“: inhaltsleere Gesundheit
 - „fond de santé“: Gesundheit als Ressource
 - „équilibre“: Gesundheit als Gleichgewichtszustand

Claudine Herzlich

„Santé et maladie“ (1968)

- Santé vide
 - Referenzpunkt Krankheit: Gesundheit als Abwesenheit von Krankheit
 - Keine bewusste Wahrnehmung des Körpers (solange ihn nichts stört)
 - Negativdefinition (neutraler Zustand)
 - Unabhängig von der Person von Außen beeinflusst

Claudine Herzlich

„Santé et maladie“ (1968)

- Fond de santé
 - Gesundheit als Potenzial, sich gesund zu erhalten
 - Positive Definition von Gesundheit
 - Merkmale: Kraft, Robustheit, Widerstandskraft gegenüber Krankheiten
 - Gesundheit als Kapital mit organisch-biologischer Grundlage (vererbbar)
 - Kapital, das verbraucht werden kann
 - Konstituiert sich oft über den Vergleich mit anderen

Claudine Herzlich

„Santé et maladie“ (1968)

- Equilibre (Gesundheit als eigenständige Erfahrung, die sich durch verschiedene Elemente bestimmen lässt)
 - Physisches und psychisches Wohlbefinden
 - Ausreichende physische Ressourcen
 - Energiegeladen, keine Müdigkeit
 - Ausgeglichenheit
 - Bewegungsfreiheit



Claudine Herzlich

„Santé et maladie“ (1968)

- Equilibre (Gesundheit als eigenständige Erfahrung, die sich durch verschiedene Elemente bestimmen lässt)
 - Reaktionsschnelligkeit
 - Soziale Beziehungen
 - Fähigkeit, das zu tun, das man will
 - Fähigkeit, Belastungen zu verarbeiten
 - Möglichkeit, den Körper bis an die Grenzen zu belasten

Variabilität von Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen

Subjektive Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen variieren ...

- mit dem Alter (auch biografische Komponente)
- mit dem Geschlecht
- mit der sozialen Schicht



und sind abhängig vom historischen und kulturellen Kontext

Zum Weiterlesen

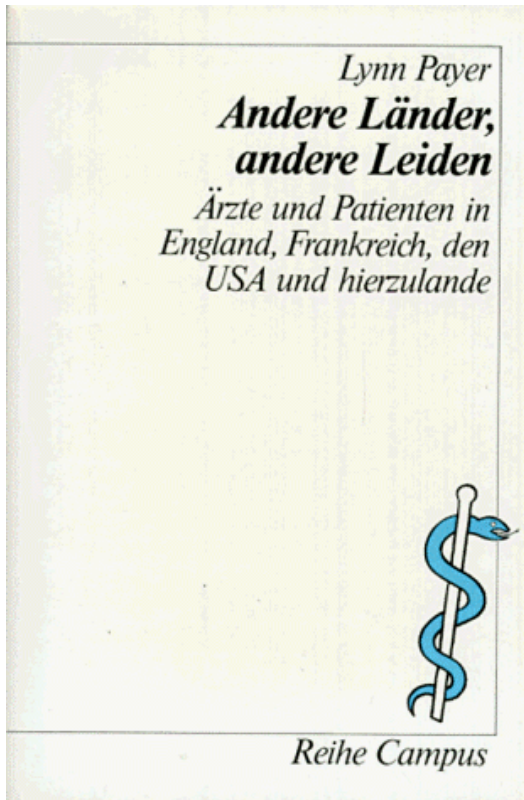
Flick, U. (Hrsg.) (1998). *Wann fühlen wir uns gesund? Subjektive Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit.*

Weinheim: Juventa



Lynn Payer

„Andere Länder, andere Leiden“



Ausgangspunkt

Art und Umfang der medizinischen Versorgung spiegeln nicht nur den Stand der medizinischen Forschung wider, sondern sind auch Ausdruck kultureller Wertvorstellungen

⇒ Jedes Land setzt vor dem Hintergrund kultureller Besonderheiten Prioritäten

Lynn Payer

„Andere Länder, andere Leiden“

- Frankreich: Cartesianisches Denken und das Terrain
 - Denken spielt große Rolle, Idee ist wichtiger als die empirische Überprüfung
 - Ganzheitlicher Blick
 - Große Wertschätzung der Fruchtbarkeit
 - Große Wertschätzung von ästhetischen und sexuellen Gesichtspunkten
 - Bedeutung der Ess- und Trinkkultur schlägt sich in Diagnosen nieder („crise de foie“)
 - Bedeutung des „terrains“ (ganzheitliche Resistenz des Körpers)

Lynn Payer

„Andere Länder, andere Leiden“

- Deutschland: Einfluss der Romantik
 - Bedeutung des Herzens
 - Gleichgewichtsvorstellung

- USA: Der Virus in der Maschine
 - Der Körper als Maschine
 - Krankheiten haben äußere Ursachen
 - Aggressivität in Maßnahmen und Verordnungen

Lynn Payer

„Andere Länder, andere Leiden“

- England: Sparsamkeit, Empirismus, Haltung bewahren
 - Denken basiert auf Erfahrung („evidence-based medicine“)
 - Körper bekommt wenig Beachtung
 - Krankheiten werden von Außen beeinflusst
 - Selbstbeherrschung (Palliativmedizin)
 - Fürsorglichkeit und Trost

4.

Zusammenfassung

Zusammenfassung I

- Es gibt keine allgemein gültigen Definitionen von Gesundheit und Krankheit
- Die Definitionen sind historisch und kulturell geprägt
- Definitionen von Gesundheit sind selten
- Definition der WHO ist richtungsweisend für Public Health

Zusammenfassung II

- Subjektive Gesundheits- und Krankheitstheorien haben einen wesentlichen Einfluss, z.B. auf den Umgang mit dem Körper, die Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung und Bewältigung von Krankheit
- Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen sind kulturell und historisch geprägt und variieren z.B. mit Alter, Geschlecht, sozialer Schicht

Zusammenfassung III

- Gesundheitsdefinitionen lassen sich unterschiedlich kategorisieren z.B. in:
 - Gesundheit als Vakuum
 - Gesundheit als Potenzial
 - Gesundheit als Gleichgewichtszustand
 - Gesundheit als Leistungsfähigkeit